

Zentraler Suchdienst

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1971)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Was die eigentliche ärztliche Betreuung anbetrifft, so schickte das IKRK im Juni 40 kg Medikamente nach Sana, die für die Kranken des Krankenhauses von Turba bestimmt sind. Es setzte auch seine Aktion zugunsten der jemenitischen Kriegsversehrten fort (siehe S. 72-73 dieses Berichts).

Zentraler Suchdienst

Im Laufe des Berichtsjahres erhielt der Zentrale Suchdienst 47.198 Anfragen und Mitteilungen verschiedener Art und versandte 50.779 Postsachen. Er leitete 10.270 Nachforschungen bei nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds, bei IKRK-Delegationen, beim Internationalen Suchdienst in Arolsen und verschiedenen zuständigen Stellen ein. Von den bearbeiteten Fällen konnte er 10.454 Akten abschliessen, davon 4715 mit positivem Ergebnis.

Die Hauptaufgaben des Zentralen Suchdienstes bestehen darin, von den zuständigen Stellen jegliche Auskünfte über die sich in ihrem Gewahrsam befindlichen Gefangenen zu erhalten, sowie über die an der Front gefallenen feindlichen Soldaten. Er muss diese Angaben in seiner Kartei registrieren, die Behörden der Herkunftsländer und die Angehörigen verständigen, die notwendigen Nachforschungen anstellen, wenn Angaben fehlen, die Übermittlung von Nachrichten zwischen den Gefangenen und ihren Familien sowie zwischen Zivilpersonen, die aufgrund der Ereignisse getrennt wurden, ganz oder teilweise sicherstellen, Gefangenen- und Krankenbescheinigungen oder Sterbeurkunden ausstellen und in Zusammenarbeit mit den nationalen Gesellschaften Fälle von Familienzusammenführung behandeln.

Europa: Der Zentrale Suchdienst wird aufgrund seines reichen Dokumentenmaterials immer wieder gebeten, tausende von Fällen zu klären, die sich noch auf den Zweiten Weltkrieg beziehen; aber durch die seit 1945 in Europa eingetretenen Ereignisse wird er vor eine nicht minder vielschichtige und komplizierte Aufgabe gestellt. Es handelt sich offensichtlich um die zahlreichen Flücht-

linge europäischer Abstammung, die von ihren Familien getrennt und über die ganze Welt verstreut sind, aber auch um Personen, die sich noch heute um die Auswanderung bemühen.

Naher Osten: Im April 1971 erhielt der Zentrale Suchdienst eine Zweitausfertigung der von der IKRK-Delegation in Israel erstellten Kartei, die rund 5800 Karten über Häftlinge enthält und aufgrund der im Verlaufe der Haftstättenbesuche erteilten Auskünfte zusammengestellt wurde. Jeden Monat kommen Zweitexemplare neuer Karten hinzu, die die Delegation über Besuche, Überführungen, Freilassungen oder Ausweisungen der Häftlinge führt. Diese Kartei stellt für den Zentralen Suchdienst ein wertvolles Werkzeug dar.

Der Zentrale Suchdienst registriert in seinen Karteien die Gefangenenmitteilungen, und zwar sowohl diejenigen von Angehörigen der arabischen Staaten als auch Israels und der besetzten Gebiete, ganz gleich, ob die Mitteilungen über Genf geleitet oder durch die IKRK-Delegationen am Einsatzort direkt ausgetauscht werden. Im Berichtsjahr betrug die Zahl der letzteren 83.354, während die der über Genf geleiteten Mitteilungen rund 10.000 erreichte.

Südostasien: Der Zentrale Suchdienst übermittelte dem Roten Kreuz der Demokratischen Republik Vietnam mehrere hundert für die amerikanischen Gefangenen bestimmte Mitteilungen. Die an die sich im Gewahrsam der Revolutionsregierung Südvietnams (GRP) befindlichen Gefangenen gerichteten Botschaften wurden vom Zentralen Suchdienst durch geeignete Kanäle weitergeleitet.

Im Verlaufe des Berichtsjahres erhielt der Zentrale Suchdienst über die IKRK-Delegation in Saigon insgesamt 350 Listen mit den Namen von 5918 in der Republik Vietnam gefangengehaltenen Personen. Er nahm diese neuen Auskünfte unverzüglich in seine Kartei für Vietnam auf, die am 31. Dezember 1971 genau 49.099 Karten umfasste.

Indischer Subkontinent: Sowohl die Ereignisse auf dem indischen Subkontinent als auch später der Konflikt, der im Dezember 1971 in diesem Teil der Welt ausbrach, führte zu einer starken Zunahme der Arbeit des Zentralen Suchdienstes, der hunderte von Nachfragen bei den nationalen Rotkreuzgesell-

schaften Indiens und Pakistans einleitete. Während des zweiten Halbjahres 1971 schickte er einen Spezialisten zunächst nach Dacca, dann nach Neu Delhi und Islamabad ; er war mit der Aufgabe betraut worden, den mit der Einrichtung eines nationalen Suchdienstes beschäftigten nationalen Rotkreuzgesellschaften mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Afrika: Zu Beginn des Berichtsjahres erhielt der Zentrale Suchdienst einige Gefangenenkarten, die von sich im Gewahrsam der Behörden der Republik Zaire befindlichen portugiesischen Gefangenen ausgefüllt waren. Ein Teil der Korrespondenz zwischen den Gefangenen und ihren Angehörigen wurde ebenfalls über den Zentralen Suchdienst abgewickelt.

Lateinamerika: Der Zentrale Suchdienst führt eine allgemeine, nach Namen geordnete Kartei der politischen Häftlinge in Lateinamerika, die stets auf dem neuesten Stand ist.

Internationaler Suchdienst (Arolsen)

Im Berichtsjahr erhielt der Internationale Suchdienst (ITS), der seit 1955 vom IKRK geleitet wird, 127.872 Anfragen. Diese Zahl liegt um 4543 höher als die des Vorjahres.

Der Anteil der einzelnen Kategorien hat sich im Berichtsjahr erstmals beachtlich verschoben. Insbesondere ist ein Rückgang der Anträge auf Ausstellung von Inhaftierungs- und Aufenthaltsbescheinigungen in Verbindung mit dem 1953 in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft getretenen Wiedergutmachungsgesetz eingetreten (48.800). In Verbindung damit ist ein Absinken der Anträge auf Ausstellung von Sterbeurkunden (4747) und der Anträge auf Übersendung von Unterlagen über Krankenpapiere (4958) zu verzeichnen. Dagegen hat sich die Zahl der Auskünfte für Gedenkbücher, für Archive und für Publikationen, für Behörden, ausser Wiedergutmachungsämter, sowie für Beschäftigungsnachweise in Rentenangelegenheiten mehr als verdoppelt (57.914). Die Zahl der individuellen Suchanträge betrug 8681 ; die Anfragen für histo-